

Bund der Deutschen Katholischen Jugend

Der BDKJ Stadtverband Dortmund bildet in unserer Stadt den Dachverband der katholischen Jugendverbände und fungiert als jugendpolitische Interessenvertretung für die katholische Jugendarbeit in Dortmund. Ziel unserer Arbeit ist es, die Entwicklung und Selbstverwirklichung von jungen Menschen zu fördern bzw. zu ermöglichen, ebenso vertreten wir die Interessen von Kindern und Jugendlichen, unseren Mitgliedsverbänden sowie uns nahe-stehenden Trägern von Jugendarbeit gegenüber Kirche, Staat und Gesellschaft.

Wie jedes Jahr suchen wir interessante Orte für unseren Neujahrsempfang

Das Cabaret Queue, direkt am Dortmunder Phönixsee, war Ort des BDKJ Neujahrsempfangs 2012. Zahlreiche Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Freunde aus den unterschiedlichen Mitgliedsverbänden in der katholischen Jugendarbeit sowie Gäste aus Politik, Kirche und Gesellschaft fanden sich ein.

Der BDKJ Stadtverband begrüßte seine Gäste mit einem Rückblick auf Veranstaltungen im Jahr 2011 und ließ den Ausblick auf Projekte und Aktionen sowie Informations- und Fortbildungsveranstaltungen 2012 folgen.

Fred Ape, der bekannte Dortmunder Liedermacher und Kabarettist, mit Heimspiel im Cabaret Queue, unterhielt mit besonders ap(p)etitlichen Auszügen aus seinem aktuellen Programm.

Fortbildungen, Schulungen, Aktionen und Projekte prägten auch im Jahr 2012 das Bild der Aktivitäten im BDKJ Stadtverband Dortmund.



Im Februar starteten wir mit dem Informationsabend zum "**Bildungs- und Teilhabepaket**". Dieses Paket wurde von der Bundesregierung eingesetzt, um Kindern und Jugendlichen aus Familien mit geringem Einkommen eine bessere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Auch Jugendverbände in der katholischen Jugendarbeit sind anerkannte Träger für diese Leistungen. Darauf galt es an diesem Abend aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren. Wir zielten darauf ab, das Bewusstsein bei den Teilnehmenden dafür zu stärken, dass die regelmäßige Arbeit in ihren Jugendgruppen vor Ort oder bei außergewöhnlichen Aktionen den Kindern und Jugendlichen eine enorm wichtige Integration in ein Gruppengefüge gibt. Der BDKJ Stadtverband, zusammen mit den beiden Referenten Ursula Renneke (Donum Vitae) und Christoph Gehrman (Caritasverband), konnten aufzeigen welche Leistungen aus diesem Paket direkt für die Arbeit in den Gemeinden genutzt werden können. Gerade Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien brauchen eine funktionierende Gruppe, in der sie sich geborgen und akzeptiert fühlen können. Es wurden Wege aufgezeigt, wie diese Kinder und Jugendlichen, deren Eltern sich vielleicht selbst einen reduzierten Mitgliedsbeitrag nicht leisten können, an den Aktionen und Angeboten der verbandlichen Jugendarbeit partizipieren können.



Im Juni bot der BDKJ in Dortmund wieder einen **Erste-Hilfe-Kurs** an, der in Teilen auf die Bedarfe von Mitarbeitenden in der Jugendarbeit zugeschnitten war.

Gerade rechtliche Themen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen bei Ferienfreizeiten wurden vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert. Der BDKJ Stadtvorstand freut sich, nun schon seit vier Jahren in Folge diesen Kurs im Programm zu haben und so einzelnen Interessierten einen Kurs und den Austausch mit anderen Ehrenamtlichen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen.

In Kooperation mit dem Referat für Jugend und Familie der Katholischen Stadtkirche in Dortmund hat der BDKJ auch in 2012 monatliche Schulungen für Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter angeboten, die sich mit dem Thema „**Kinder schützen**“ beschäftigten. So wurden viele Ehrenamtliche über Bereiche der Gefährdung des Kindeswohls informiert, sensibilisiert und geschult, um dadurch selbst Kinder und Jugendliche aktiv stärken und schützen zu können.



„**Rollen gegen Rechts**“ hieß es am 1. September im Dortmunder Stadtteil Hörde!

Unter diesem Motto starteten Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den unterschiedlichsten Gruppierungen des Jugendrings mit ihren fahrbaren Untersätzen. Gerne unterstütze der BDKJ diese Aktion gegen Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung des Jugendrings und war mit einem vollgepackten Bollerwagen dabei. Darin gab es für alle Teilnehmenden ein grünes Halstuch und ein Paar Fersenroller für alle ohne rollenden Untersatz. Dem BDKJ als

Dachverband der katholischen Jugendarbeit war und ist es ein wichtiges Anliegen, sich klar gegen Rechtsextremismus in Dortmund zu positionieren, damit die Stadt Dortmund weiterhin bunt und lebenswert bleibt.

„**Den Weihnachtsmann gibt's gar nicht - herzlich, euer Nikolaus!**“

Mit diesem Spruch warb vor einigen Jahren das Bonifatius Werk für die Aktion "weihnachtsmannfreie Zone". Der Weihnachtsmann ist mehr und mehr zu einer Werbefigur geworden, die auf rotem LKW durch die Gegend fährt oder von Kaufhauswänden herab winkt. Mit den Werten, für die Weihnachten eigentlich steht, fernab von Geschenken und aufwändiger Glitzer-Blink-Dekoration, hat dieser dicke alte Mann mit Rauschebart nichts zu tun.

Um auf diese Entwicklung aufmerksam zu machen, hat der BDKJ Dortmund keine Mühen gescheut und den „echten“ Nikolaus, den Bischof von Myra, aus der Türkei, ins Dortmunder Rathaus eingeladen. Ausgestattet mit „echten“ Schokoladen-Nikoläusen begrüßte er zusammen mit einigen Helfern, vor der letzten Ratsitzung, am 20. Dezember, die Ratsmitglieder. Die so bedachten Politikerinnen und Politiker waren begeistert und freuten sich, dass der Nikolaus auch an sie gedacht hat.



Für den Einsatz und die Unterstützung dieser Aktion dankt der BDKJ Stadtvorstand vor allem Rosemarie Liedschulte (CDU-Ratsfraktion), die mit ihrem Engagement diese Aktion erst möglich gemacht hat.

Im Advent fand die traditionelle BDKJ-Weihnachtsstadtversammlung im Katholischen Centrum statt. Der Stadtvorstand hielt Rückschau auf das Jahr 2012 und ließ den Ausblick auf 2013 und besonders auf die 72 Stunden Aktion folgen. Bei den Wahlen zum Stadtvorstand wurden Claudia Schmidt und Thomas Toczowski für zwei weitere Jahre in ihrem Amt bestätigt. Seit Dezember 2011 ist Stefan Wehrmann stellvertretender BDKJ Stadtvorsitzender. Die Position der stellvertretenden Stadtvorsitzenden bleibt weiterhin unbesetzt. Nach sechs Jahren als Seelsorger im BDKJ Dortmund stellt sich Pfarrer Michael Vogt nicht zur Wiederwahl, da sein Engagement als stellvertretender Stadtdechant und Gemeindepriester in Dortmund-Oespel, ihn ausreichend beansprucht. Er wurde herzlich von allen Anwesenden verabschiedet. Auf den besonderen Dank seiner Vorstandskollegen, welche die gute gemeinsame Arbeit noch einmal hervorhoben, antwortete Michael, „niemals geht man so ganz“, er wird also auch weiterhin für die eine Frage oder den anderen Rat zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus gab es auch 2012 wieder das „BDKJ-Tagesgeschäft“. Im Wesentlichen sind hier die Verteilung der kommunalen Zuschüsse in den Bereichen Ehrenamtlichen-Beihilfe, Bildungsveranstaltungen und Ferienfreizeiten, verbunden mit der Beratung der Antragsteller, die Vermittlung von Ferienfreizeiten und die Materialausleihe zu nennen.

Seit der Gründung der „**jungen kirche dortmund**“ in 2004 gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem BDKJ Stadtverband Dortmund. Mit Svenja Zahn, Markus Menke und Hubertus Wand, dem neuen Team der jungen kirche, gewinnt die Auswahl der Angebote wieder an Vielfältigkeit. Als regelmäßiges Angebot bietet die „junge kirche dortmund“ jeden ersten Sonntag im Monat einen Gottesdienst an, der mit Ehrenamtlichen vorbereitet und durchgeführt wird.



Besonders erwähnenswerte Angebote in 2012 waren:

- Eine Wochenendfahrt im Juni, bei der sich die Teilnehmenden mit der Frage „gott – alles super?“ beschäftigten.
- Im September, gab es ein abenteuerliches Wochenende unter dem Motto "nicht klotzen: klettern" in einem Klettergarten zu erleben. Das Fazit für alle Teilnehmenden - "glaub an dich!"
- In der Fasten- und der Adventszeit war jeder Sonntag mit einem anderen spirituellen Angebot, wie Kreativ-Workshops und Filmabend geprägt. Die Aktion „feuerzeugen“ (Ein Video gibt es auf der Homepage www.jungekirche-dortmund.de), hat am vierten Adventswochenende 2012 erstmalig stattgefunden. Jugendliche haben in der Dortmunder Innenstadt Kerzen an Passanten verschenkt, und damit in die Kirche eingeladen, um ihre Kerze anzuzünden, einen Moment zu verweilen, einem Pianisten bzw. einem Organisten zu lauschen, Texte zu lesen oder Gespräche zu führen.



Die Christmette fand, wie jedes Jahr, an einem ganz besonderen Ort statt. 2012 führte der Weg in das BORUSSEUM, wo mit 120 Besucherinnen und Besuchern die Geburt Christus gefeiert wurde.

Der BDJ in Dortmund freut sich auf gemeinsame Aktionen und Projekte mit der jungen Kirche im Jahr 2013 und darüber hinaus.

Die Vorbereitungen für die **72-Stunden-Aktion 2013** haben begonnen. Erstmals plant der Bund der Deutschen Katholischen Jugend diese Aktion wirklich bundesweit. Nicht nur mehr als 100.000 Kinder und Jugendliche aus der katholischen Jugendarbeit werden sich dann in sozialen, ökologischen, politischen oder interkulturellen Projekten engagieren, sondern auch Gruppen aus anderen Verbänden können sich an der Aktion beteiligen.

72 Stunden Aktion 2013 „Uns schickt der Himmel“



Im September 2012 hat sich ein Koordinierungskreis zusammengefunden, um die Aktion für Dortmund vorzubereiten und zu organisieren. Voller Elan wurden die ersten Werbeaktionen geplant und durchgeführt. So hängen seit Oktober zwei große Werbebanner an den Außenwänden des Katholischen Zentrums. Auch Sponsoren konnten schon für die Aktion begeistert werden, hier ist das Spektrum vielfältig und reicht von finanzieller über materielle bis hin zur personellen Unterstützung. Paten für die einzelnen Aktionsgruppen sind ebenfalls bereits motiviert und werden mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Wie zu Beginn 2013 bekannt wurde, hat sich Dortmunds Oberbürgermeister Ulrich Sierau bereit erklärt, die Schirmherrschaft für die Aktion in Dortmund zu übernehmen!

Viele Herausforderungen hat der BDJ Stadtverband in Dortmund im vergangenen Jahr 2012 angenommen. Trotz angespannter Finanzlage, oder gerade deswegen, ist sich der BDJ Stadtverband seiner Verantwortung bewusst, zusammen mit seinen Mitgliedsverbänden im Jugendring Dortmund weiterhin seine vielfältigen Angebote, Projekte und Aktivitäten für junge Menschen zu erarbeiten und zu präsentieren. Wir sehen optimistisch in die Zukunft und hoffen weiterhin auf ausreichende und langfristige Unterstützungszusagen durch die dafür zuständigen Stellen.

Dortmund, im Februar 2013